

I n h a l t.

Einleitung. Seite 1.

Erster Abschnitt.

Ein Blick auf die Lage der hessischen Landes-Angelegenheiten, zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. Erbfolge-Streitigkeiten zwischen Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt, durch das Testament L. Ludwig's IV. veranlaßt. Landgraf Wilhelm V., mit dem Zunamen der Beständige, Amalien's Gemahl, ein Held, Vater seiner Unterthanen, und Freund Gustav Adolph's. Trauriger Zustand seines Landes zur damaligen Zeit. Uebergang zu Amalien's Lebensgeschichte. Wilhelm's V. früher Tod. Sein letzter Wille bestimmt Amalien zur Regentin seines Landes und zur Vormünderin seiner Kinder. Amalie übernimmt die Regentschaft. Seite 9.

Zweiter Abschnitt.

L. Georg II. von Darmstadt strebt nach der Verwaltung der hessen-kasselschen Länder. Ein kaiserliches Edikt stößt L. Wilhelm's V. Testament um, und erklärt die seinem Sohne geschehene Huldigung für nichtig. Amalie behauptet jedoch klug und standhaft ihre und ihres Hauses Rechte. Unterhandlungen mit Darmstadt. Der Kaiser

bewilligt einen Waffenstillstand. Vergleich mit Darmstadt. Nachrichten von Amalien's zahlreicher Familie, besonders von ihrem Sohne Wilhelm, in der Folge unter dem Namen L. Wilhelm's VI. oder des Gerechten bekannt. S. 44

Dritter Abschnitt.

Fortsetzung der Feindseligkeiten zwischen den Kaiserlichen und Hessen. Amalien's Truppen siegen. Verlängerung des von dem Kaiser zugeständenen Waffenstillstandes. Kluges Benehmen der Regentin Hessens. Daß Land erholt sich wieder von seinen vielen Leiden. Feierliche Bestattung L. Wilhelm's V. und zweier fürstlichen Kinder. S. 64.

Vierter Abschnitt.

Amalie verbindet sich noch fester mit Schweden und Frankreich, und erneuert die Feindseligkeiten gegen die Ligue. Tod des Herzogs Bernhard von Weimar; sein Verhältniß zu Amalien. Die Hessen kämpfen unter Banner, gemeinschaftlich mit den Schweden. Melander sucht diese und die Hessen mit einander zu entzweien, betrügt sich übermüthig gegen Amalien, und erhält den verlangten Abschied. — Es zeigt sich ein neuer Heilquell zu Hofgeismar in Niederhessen. S. 75.

Fünfter Abschnitt.

Amalie sucht ihr Bündniß mit Schweden zu rechtfertigen. Banner's Versuch, den Reichstag zu Regensburg zu stören: Zusammenkunft zu Hildesheim. Banner's Tod. Amalien's Gesandte betreiben zu Regensburg die Angele-

genheiten ihrer Regentin mit großem Eifer. Man kündigt ihnen das freie Geleit auf, und sie müssen Regensburg verlassen. Kleine Gefechte und Streifereien der Hessen. Traurige Lage des Landes. Friedens-Unterhandlungen zu Goslar. Forstensohn's Ankunft giebt den hessischen Angelegenheiten eine vortheilhaftere Wendung. Hessen-Kassel erhält, durch Otto's VI., Grafen zu Schaumburg, Tod, einen Zuwachs von vier Aemtern. S. 93.

Sechster Abschnitt.

Folgenreiche Siege der Hessen. Durch einen nach dem Tode des Grafen Johann Ernst von Hanau-Münzenberg geschlossenen Erbvertrag erwirbt Amalie ihrem Hause einen abermaligen Länder-Zuwachs. Sie erkaufte Amelgoteshausen (Amelienthal, nachher Wilhelmsthal genannt) mit den dazu gehörigen Güthern und Gebäuden. Hessen-Kassel wird zu den Friedens-Unterhandlungen nach Snabrück und Münster eingeladen. Abwechselndes Kriegesglück der Truppen Amalien's. Waffenstillstand und Friedens-Unterhandlungen. Forstensohn's tapferer Nachfolger, Wrangel. Glorreicher Sieg der Hessen bei Allersheim. Der hessische General Weiskau und Landgr. Ernst von Rotenburg werden von der Königin von Frankreich reichlich beschenkt. Nördlingen und Dünkelsbühl erobert. S. 109.

Siebenter Abschnitt.

Amalie bringt ihre Ansprüche auf die Marburgische Erbfolge wieder in Anregung. Ver-

Derblicher einheimischer Krieg zwischen den beiden heftigen Fürstenthümern Kassel und Darmstadt. Die Stadt Marburg und das dasige Schloß werden von Weisau erobert. Der siebenzigjährige darmstädtische Kommandant des Schloßes, Obrist-Lieutenant Willich, wird zu Weisau enthauptet. Rath und Bürgerschaft zu Marburg müssen Amalien huldigen. Das geistliche Ministerium und die Professoren weigern sich, den Huldigungseid abzulegen. Die Landschaft in Stadt und Dörfern huldigt. Verschiedene Instruktionen Amalien's. Sie beschreibet Wrangel'n ihre klägliche Armatur. In einem Manifeste sucht sie die Gerechtigkeit ihrer Sache gegen Darmstadt darzuthun. Darmstadt muß sich zu einem Vergleiche verstehen. Schöne Züge von Tapferkeit unter der Alsfelder jungen Mannschaft. Eroberungen der Niederhessen. Forderungen Amalien's bei den westphälischen Friedens-Unterhandlungen. Turenne's hartes Verfahren in den darmstädtischen Ländern. Kurzer Waffenstillstand. Sieg der Hessen über Lamboy. S. 233.

Achter Abschnitt.

Melander sucht sich an Amalien, durch Verwüstung ihrer Länder, zu rächen. Amalie ruft Königsmark'en und Rabenhaupt'en zu Hülfe. Die Kaiserlichen fordern harte Kontributionen und Brandschatzung ein. Amalien's ernste Antwort macht sie etwas nachgiebiger in ihren Forderungen. Melander fährt fort, daß von allen Vertheidigern entblößte Hessen zu verwüsten. Bei Wrangel's Annäherung, geht der größte Theil des kaiserlichen Heeres nach Thürin-

gen und Franken in die Winterquartiere, die übrigen aber bleiben in Hessen, und belagern die von Amalien's Truppen besetzte Stadt Marburg und das dasige Schloß. Die Stadt ergibt sich; das Schloß aber wird von seinem Kommandanten Stauff heldenmüthig vertheidigt, und die Belagerung desselben von den Kaiserlichen zuletzt aufgehoben. Melander's Verwundung, bei Gelegenheit eines Gastmahls, Plünderung der Stadt, Sprengung der Thore, u. s. w. Mortaigne's Tod. Briefe Amalien's. Weißau wird Chef der sämtlichen hessen-kasselschen Truppen. S. 155.

Neunter Abschnitt.

Verbindung Charlotten's, einer Tochter Amalien's, mit dem Kurfürsten Karl Ludwig von der Pfalz. Brangel, Königsmark und Erßkin besuchen Amalien zu Kassel. Darmstädtische Angelegenheiten. Homberg wird erobert. Melander wird in einem Treffen bei Euzmarckhausen verwundet, und stirbt nach einigen Monaten an seinen Wunden. Größere und kleinere Gefechte der Hessen: Weißau siegt über Lambou. Endlicher Vergleich zwischen Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt; wiederhergestelltes gutes Vernehmen zwischen den beiden Fürstenhäusern; Dankfeste. Die durch die Niederhessen von den Darmstädtern erbeuteten Fahnen und Standarten werden nach Gießen zurückgeschickt, um jede Spur von Feindseligkeit zu vertilgen. Amalie verwendet sich bei Türenne, wegen der von ihm gedrückten darmstädtischen Länder. Einige Nachrichten von dem hessen-kasselschen Obrist-Lieutenant A. von May, einem

wichtigen Staatsdiener Amalien's. Auszüge aus handchriftlichen Aufträgen Amalien's. Sie vertritt Pathenstelle bei Wrangel's Eöhnchen. Westphälische Friedens- Unterhandlungen. Absonderung der Hessen von den Schweden. Was Amalie ihrem Lande in dem westphälischen Frieden errungen habe. Sie verabschiedet den größten Theil ihrer Kriegsvölker. Der Pfalzgraf Karl Gustav, Oberbefehlshaber der schwedischen Armee, Wrangel, Erßkin und Landgr. Friedrich, und bald nach ihnen Graf Lamberg, besuchen Amalien zu Kassel. Geißau überreicht seiner Fürstin 24 erbeutete Fahnen, und wird von ihr mit einer schönen goldenen Kette beschenkt. Neges zwischen Amalien und dem Herzoge Ernst zu Sachsen-Gotha. Die Regentin bereiset ihre Länder. Ober-Appellations-Gericht zu Kassel. S. 171.

Zehnter Abschnitt.

Amalie tritt die Landes-Regierung ihrem Sohne Wilhelm VI. ab. Ihre letzten Lebenstage. Ihre letzte Krankheit, ihr Tod, und ihre Bestattung. Hauptzüge ihres Charakters. S. 209.
